

Bestimmungsgemäßer Betrieb von Trinkwasser-Installationen

Regelmäßiger Wasseraustausch

Neben einer bedarfsgerechten Planung der Trinkwasser-Installation und der Auswahl der richtigen Werkstoffe und Produkte ist der bestimmungsgemäße Betrieb entscheidend, um eine gute Qualität des Trinkwassers in der Installation zu erhalten. Der bestimmungsgemäße Betrieb beginnt mit der Erstbefüllung des Systems mit Trinkwasser. Ab diesem Zeitpunkt muss stets auf einen regelmäßigen Austausch des Trinkwassers, also einen ausreichenden Verbrauch geachtet werden, um das Wasser „frisch“ zu halten. Stagniert Trinkwasser in den Rohrleitungen, besteht die Gefahr, dass sich vorhandene Bakterien übermäßig vermehren oder auch Materialien aus den Rohren im Wasser anreichern. Dies bedeutet auch, dass in Gebäuden, in denen die Trinkwasser-Installation befüllt wurde, aber noch keine Verbraucher die Entnahmestellen nutzen, der Wasseraustausch auf andere Weise gewährleistet werden muss.

Die DIN EN 806-5 fordert im Rahmen des bestimmungsgemäßen Betriebes einen vollständigen Wasseraustausch mindestens alle 7 Tage. Die VDI/DVGW 6023 „Hygiene in Trinkwasser-Installationen – Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung“ (22) sieht grundsätzlich einen Austausch alle 72 Stunden vor. In Fachkreisen werden im normalen“ Wohnungsbau die 7 Tage als ausreichend angesehen. Bei Gebäuden mit erhöhten hygienischen Anforderungen, wie Krankenhäuser oder Pflegeheime, die oftmals auch sehr komplexe Installationssysteme aufweisen, sollte der Wasseraustausch spätestens nach 72 Stunden erfolgen. Die Nutzungsbedingungen der Installation sollten bereits in der Planungsphase festgelegt und in einem Raumbuch dokumentiert werden. Bei Entnahmestellen, die selten genutzt werden, die aber nicht zurückgebaut werden sollen oder können, ist es möglich, den Wasseraustausch mit Hilfe von automatischen Spülstationen oder mit der Anwendung eines manuellen Spülplans zu realisieren.

Betriebsunterbrechungen

Stagnationszeiten, die über die oben beschriebenen Zeiträume hinausgehen, stellen eine Betriebsunterbrechung dar. Hier sind bei Außer- und Wiederinbetriebnahme, abhängig von der Dauer der Unterbrechung, unterschiedliche Maßnahmen erforderlich, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt sind.

Maßnahmen bei Betriebsunterbrechungen, Außerbetriebnahme und Wiederinbetriebnahme von Trinkwasser-Installationen

Dauer der Betriebsunterbrechung	Maßnahmen bei Außerbetriebnahme	Maßnahmen bei Wiederinbetriebnahme
>7 Tage (bei „Normalinstallationen“) >72 Stunden (bei allen anderen Trinkwasserinstallationen)	keine	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständiger Trinkwasseraustausch der Anlage oder der Anlagenteile, mindestens ablaufen lassen bis zur Temperaturkonstanz
>4 Wochen	Absperrern der Leitungen am Hausanschluss oder der Wohnungsabspernung	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens: vollständiger Trinkwasseraustausch der Anlage oder der Anlagenteile, mindestens ablaufen lassen bis zur Temperaturkonstanz • Weitere Hinweise siehe ZVSHK Merkblatt „Spülen, Desinfizieren und Inbetriebnahme von Trinkwasserinstallationen“ oder DVGW W 557 (32)
>6 Monate (ohne Entleerung)	Absperrern der Leitungen am Hausanschluss oder der Wohnungsabspernung	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserversorgungsunternehmen informieren • Spülen nach ZVSHK Merkblatt „Spülen, Desinfizieren und Inbetriebnahme von Trinkwasserinstallationen“ oder DVGW W 557 • Zusätzlich mikrobiologische Untersuchung
>1 Jahr oder Dauerhafte Nichtnutzung	<p><i>Gesamtes Gebäude:</i> Abtrennen der Anschlussleitung von der Versorgungsleitung durch WVU</p> <p><i>Teile der Anlage:</i> Abtrennen der nicht mehr genutzten Anlagenteile von der weiterhin bestimmungsgemäß genutzten Trinkwasser-Installation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserversorgungsunternehmen informieren • Spülen nach ZVSHK Merkblatt „Spülen, Desinfizieren und Inbetriebnahme von Trinkwasserinstallationen“ oder DVGW W 557 • Dichtheitsprüfung • Mikrobiologische Untersuchung • Ggf. Reinigung und Desinfektion

Nicht mehr genutzte Teile einer Trinkwasser-Installation müssen von dieser am Abzweig abgetrennt werden, da in ihnen ansonsten ein regelrechtes Reservoir für mikrobiologisches Wachstum entstehen kann.